

Sozialraumanalyse Böfingen

1. Kommentar zu den Veränderungen in der Zeitreihe 2003 bis 2007/08

Die **bevölkerungsbezogenen Indikatoren** entwickeln sich gemäß den gesellschaftlichen Entwicklungen und den demografischen Prognosen:

Die Zahl der **jungen Menschen** im Alter von unter 21 Jahren sinkt langsam aber stetig im Stadtteil und den Ortschaften, außer Mähringen, wo die Zahl der jungen Menschen leicht ansteigt.

Der Anteil der **nicht deutschen jungen Menschen** geht in Böfingen, Jungingen und Mähringen zurück. In Lehr steigt die Zahl.

Die geringere Quote der **Haushalte mit Kindern** in 2006 liegt an der neuen Erfassung der Haushalte¹. Die Rangbewertung vom Stadtteil Böfingen liegt gleich bleibend seit 2003 bei Rang 11, in 2008 auf Rang 9. In Jungingen bleibt der Rangwert bei 10. In Mähringen hat sich der Rang von 6 auf 12 erhöht, d.h. es gibt anteilig mehr Haushalte mit Kindern.

In Böfingen steigt die Zahl der **alleinerziehenden Haushalte** weiterhin, mittlerweile von Rang 13 auf Rang 14. In Jungingen und Mähringen sind die Haushalte gesunken.

Für die folgenden Indikatoren "Arbeitslose" und "Leistungsempfänger nach SGB II" liegen die Daten für das Jahr 2008 noch nicht vor.

Mit der Quote der gesamten **arbeitslosen Bevölkerung** liegt Böfingen auch in 2007 auf Rang 17 nach Donautal, sowie mit den **jungen Arbeitslosen** auf Rang 18 vor allen anderen Stadtteilen und Ortschaften. Mit dieser Quote lag in 2003 Böfingen auf Rang 16 nach Wiblingen und Donautal. Die Quote ist gemäß dem allgemeinen Trend in 2007 im Sozialraum gesunken.

Mit der Quote für die **Leistungsempfänger nach SGB II** liegt Böfingen weiterhin unverändert seit 2003 an der Spitze auf Rang 18 vor allen Stadtteilen und Ortschaften. Die Zahl der **minderjährigen Leistungsempfänger** ist gestiegen. Böfingen liegt nach wie vor auf Rang 17 nach Wiblingen. In den Ortschaften ist die Quote, bis auf Lehr, gesunken, mit einer Rangbewertung im unteren Rangbereich.

Die **Bevölkerungsfluktuation** stabilisiert sich in Böfingen. Die Ortschaften weisen mit dieser Quote hohe Schwankungen aus.

Fallbezogene Indikatoren

Im Bereich der kinderrelevanten Indikatoren werden seit 2004 die Quoten von Kindern, die ein **Scheidungsverfahren oder die Trennung** ihrer Eltern erleben, sozialräumlich erfasst. Die Quote stellt sich im Stadtteil und in den Ortschaften mit hohen Schwankungen dar.

Die Quote der **Jugendgerichtshilfefälle** ist im Stadtteil Böfingen seit 2003 am höchsten. Auch in den Ortschaften ist die Quote gestiegen.

Die Fälle der **Kinderdelinquenz** erreicht in Böfingen den niedrigsten Wert seit 2005. Auch in den Ortschaften ist diese Zahl wieder gesunken. Diese Quoten unterliegen aufgrund der kleinen Fallzahlen hohen Schwankungen.

Weitere Faktoren

In der **Jugendsozialarbeit an Schulen** fiel in 2006 eine halbe Personalstelle weg, in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ebenfalls.

¹ Im Jahr 2006 wurden aufgrund einer Änderung des Meldegesetzes alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, als Haushaltsvorstand gerechnet. Dies führt dazu, dass sich die Anzahl der Haushalte ohne Kinder im Gegensatz zu 2005 um 10.025 erhöht hat. Die Quote der Haushalte mit Kindern wurde durch die höhere Bezugsquelle niedriger. Ein Vergleich zu den Jahren vorher ist somit nicht möglich. In der Folge wurden die Haushaltsdaten generiert, um wieder vergleichbare Werte zu erhalten.

2. Sozialräume und Stadtteile im Vergleich für das Jahr 2007

Im Vergleich der Mittelwerte nach Datenstandardisierungsverfahren liegt Böfingen innerhalb der Stadtteile und Ortschaften, wie in den Jahren zuvor, auf Rang 15 der Gesamtbewertung im oberen Bereich der Rangliste. Die Ortschaften im Ulmer Norden liegen alle im unteren Bereich der Rangliste. (Donautal ist hier nicht mit dargestellt)

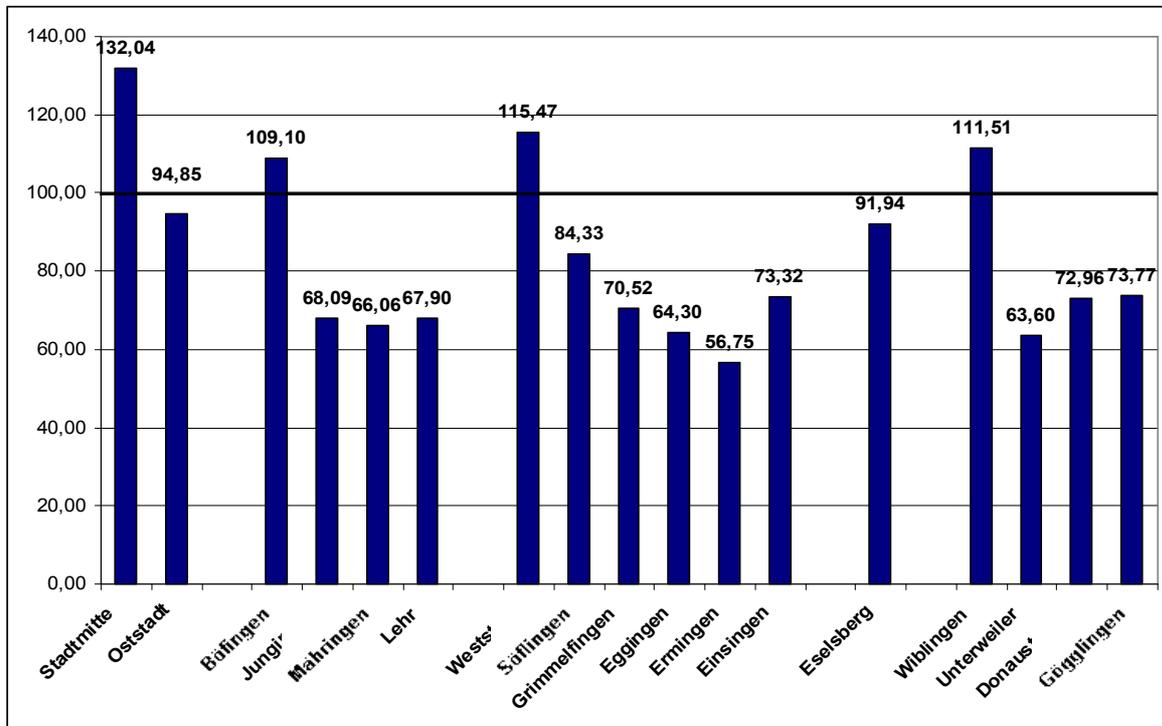


Diagramm 1

Der Mittelwert für 2008 kann erst ermittelt werden, wenn alle Daten der Sozialindikatoren zur Auswertung vorliegen.

In der Folge sind die Daten zu Sozialindikatoren der Stadtteile und Ortschaften im Sozialraum Böfingen als tabellarische Übersicht dargestellt. Die Erläuterung der Bezugsquellen zu den Quotenrechnungen ist auf Seite 8 in Tabelle 5 nachzulesen.

In den Diagrammen auf den nächsten Seiten sind im besonderen kinderrelevante Indikatoren für Böfingen und die Ortschaften in der Zeitreihe 2003 bis 2007 bzw. 2008 aufgeführt.

In den tabellarischen Übersichten für die Ortschaften werden absolute Größen unter 10 nicht genannt.

3. Tabellarische Übersicht ausgewählter Sozialindikatoren für Böfingen

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2008	Quoten 2008	Rang 2008	Absolute Zahl 2007	Quoten 2007	Rang 2007	Quoten¹ 2006	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, u.21 J.	2.356	21,7%	8	2.466	22,5%	9	22,7%	22,7%	23,0%	23,1%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	340	14,4%	13	366	14,8%	13	16,0%	15,9%	15,8%	16,5%
Haushalte ohne Kinder ²	3.824	76,3%	10	3.741	75,1%	10	80,6%	77,4%	76,7%	76,7%
Haushalte mit Kindern	1.186	23,7%	9	1.239	24,9%	9	19,4%	22,7%	23,3%	23,3%
Alleinerziehende Haushalte	287	24,2%	14	295	23,8%	13	30,5%	29,3%	24,4%	27,3%
alleinerzogene Kinder	409	21,0%	15	416	20,2%	13	27,9%	26,0%	21,6%	24,2%
Arbeitslose Bevölkerung -alle -				354	5,1%	18	5,9%	10,7%	Keine Daten	7,9%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 - 25 Jahre)				21	1,6%	12	2,3%	8,2%		5,4%
Leistungsempfänger nach SGB II - alle				954	11,0%	18	10,5%	10,3%	5,3%	5,2%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II unter 18 J.				179	14,5%	17	21,5%	19,2%	11,0%	11,1%
Bevölkerungsbewegung -		23,4%	12		21,9%	12	22,6%	24,9%	24,4%	24,1%
Fallbezogene Indikatoren										
Von Scheidung/ Trennung betr. Minderj.	36	1,9%	15	54	2,6%	18	1,9%	2,5%	1,8%	Keine Daten
Jugendgerichtshilfe	84	9,4%	15	73	7,9%	12	7,2%	7,8%	7,4%	5,8%
Kinderdelinquenz	12	0,8%	9	35	2,3%	14	2,7%	1,8%	3,5%	2,2%
Weitere Faktoren										
Stellen der Schulsozialarbeit ³	2,5	0,2%	17	2,5	0,2%	17	0,2%	0,3%	0,2%	0,1%
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit ³				2,4	0,1%	15	0,1%	0,2%	0,2%	0,2%
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst ³	1,9	0,5%	2	1,9	0,5%	1	0,5%	0,4%	0,4%	0,4%

¹ Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung

² Im Jahr 2006 wurden aufgrund einer Änderung des Meldegesetzes alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, als Haushaltsvorstand gerechnet. Dies führt dazu, dass sich die Anzahl der Haushalte ohne Kinder im Gegensatz zu 2005 um 10.025 erhöht hat. Die Quote der Haushalte mit Kindern wurde durch die höhere Bezugsquelle niedriger. Ein Vergleich zu den Jahren vorher ist somit nicht möglich. In der Folge wurden die Haushaltsdaten generiert, um wieder vergleichbare Werte zu erhalten.

³ Diese Stellen beziehen sich auf den Sozialraum Böfingen mit den Ortschaften im Ulmer Norden.

Tabelle 1

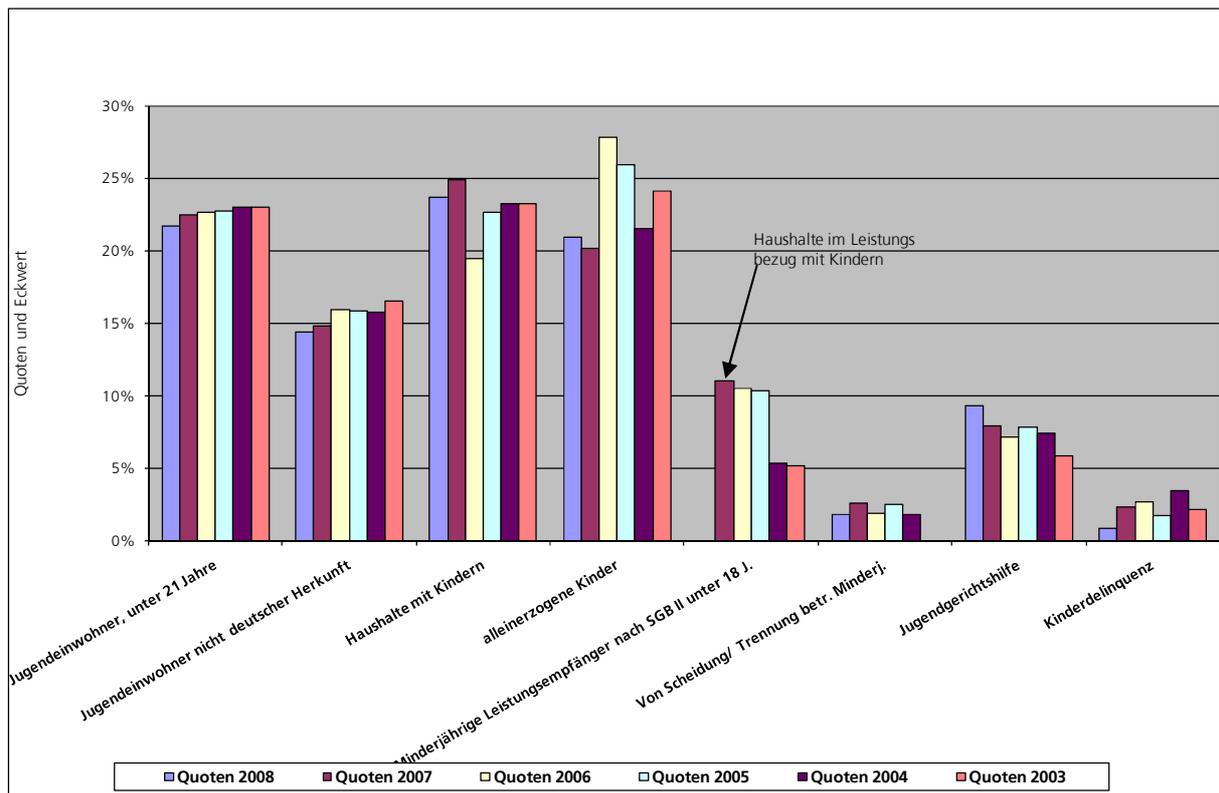


Diagramm 2

Die Reihenfolge der Jahre 2008 bis 2003 ist in den Balken gebündelt von links nach rechts dargestellt.

4. Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für Jungingen

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2008	Quoten 2008	Rang 2008	Absolute Zahl 2007	Quoten 2007	Rang 2007	Quoten ¹ 2006	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, u.21 J.	737	22,8%	11	742	23,1%	10	22,7%	23,6%	24,1%	23,9%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	15	2,0%	3		2,2%	3	3,5%	4,1%	5,5%	5,0%
Haushalte ohne Kinder ²	975	72,9%	9	972	73,1%	9	81,1%	78,0%	77,5%	78,1%
Haushalte mit Kindern	362	27,1%	10	357	26,9%	10	18,9%	22,0%	22,5%	22,0%
Alleinerziehende Haushalte	51	14,1%	7	50	14,0%	6	22,1%	17,7%	15,1%	16,4%
alleinerzogene Kinder	79	12,5%	8	73	11,8%	6	19,5%	14,4%	11,8%	13,5%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle				45	1,7%	5	1,4%	1,8%	0,6%	0,7%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II unter 18 J.							3,2%	2,4%	1,3%	1,6%
Arbeitslose Bevölkerung -alle -				30	1,4%	2	2,9%	3,3%	Keine Daten	2,6%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 - 25 Jahre)					1,6%	13	1,6%	2,7%		2,3%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		13,3%	4		17,2%	7	16,7%	17,8%	15,1%	23,3%
Fallbezogene Indikatoren										
von Trennung / Scheidung betr. Minderj.		0,3%	4		1,0%	9	1,1%	1,3%	0,6%	---
Jugendgerichtshilfe	18	7,4%	12		4,9%	6	2,8%	2,1%	2,8%	1,8%
Kinderdelinquenz		0,2%	3		1,3%	8	0,2%	0,8%	1,5%	0,2%

¹ Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung

² Im Jahr 2006 wurden aufgrund einer Änderung des Meldegesetzes alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, als Haushaltsvorstand gerechnet. Dies führt dazu, dass sich die Anzahl der Haushalte ohne Kinder im Gegensatz zu 2005 um 10.025 erhöht hat. Die Quote der Haushalte mit Kindern wurde durch die höhere Bezugsquelle niedriger. Ein Vergleich zu den Jahren vorher ist somit nicht möglich. In der Folge wurden die Haushaltsdaten generiert, um wieder vergleichbare Werte zu erhalten.

Tabelle 2

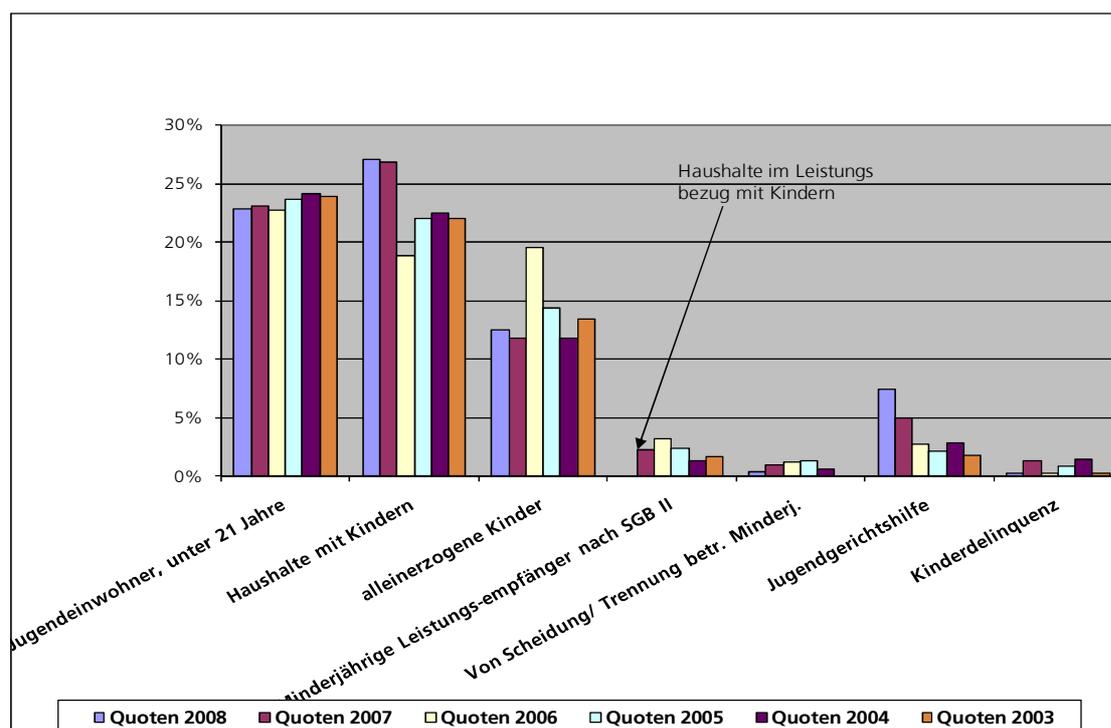


Diagramm 3

5. Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für Mähringen

Bevölkerungsbezogene Indikatoren										
	Absolute Zahl 2008	Quoten 2008	Rang 2008	Absolute Zahl 2007	Quoten 2007	Rang 2007	Quoten 2006	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, u.21 J.	285	23,9%	13	281	23,7%	13	24,0%	22,7%	23,0%	23,2%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	8	2,8%	5		3,2%	6	3,3%	3,6%	5,2%	4,7%
Haushalte ohne Kinder) ²	371	72,3%	7	357	70,8%	7	81,9%	81,2%	79,8%	80,3%
Haushalte mit Kindern	142	27,7%	12	147	29,2%	12	18,1%	18,8%	20,2%	19,8%
Alleinerziehende Haushalte	16	11,3%	3	15	10,2%	2	19,7%	15,7%	22,3%	21,9%
alleinerzogene Kinder	19	7,5%	2	17	6,6%	1	15,3%	12,3%	17,5%	17,4%
Arbeitslose Bevölkerung - alle -					0,8%	1	2,0%	3,5%	Keine Daten	2,7%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 - 25 Jahre)					0,0%	1	2,2%	3,3%		1,5%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle					0,7%	1	0,9%	1,4%		0,3%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II unter 18 J.				Haushalte Leistungsempfänger SGB II mit Kindern	0,0%	1	1,0%	2,4%	0,9%	0,9%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		20,6%	10		29,0%	13	29,9%	16,4%	22,3%	21,4%
Fallbezogene Indikatoren										
Von Scheidungs/ Trennung betr. Minderj.		1,6%	11		0,0%	1	0,9%	0,0%	0,0%	---
Jugendgerichtshilfe) ³	2	2,4%	3		1,2%	1	1,1%	2,6%	4,3%	1,4%
Kinderdelinquenz	1	0,5%	7		1,0%	7	0,0%	0,0%	1,1%	1,1%

¹ Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung

² Im Jahr 2006 wurden aufgrund einer Änderung des Meldegesetzes alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, als Haushaltsvorstand gerechnet. Dies führt dazu, dass sich die Anzahl der Haushalte ohne Kinder im Gegensatz zu 2005 um 10.025 erhöht hat. Die Quote der Haushalte mit Kindern wurde durch die höhere Bezugsquelle niedriger. Ein Vergleich zu den Jahren vorher ist somit nicht möglich. In der Folge wurden die Haushaltsdaten generiert, um wieder vergleichbare Werte zu erhalten.

Tabelle 3

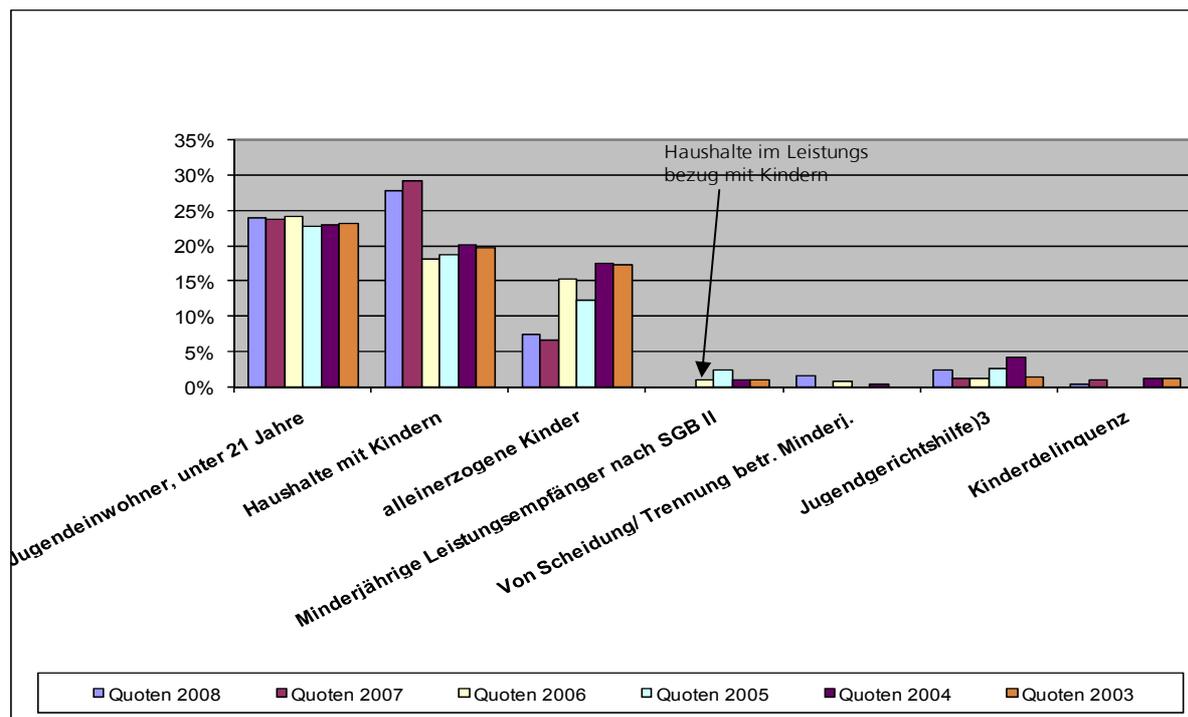


Diagramm 4

6. Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für Lehr

	Absolute Zahl 2008	Quoten 2008	Rang 2008	Absolute Zahl 2007	Quoten 2007	Rang 2007	Quoten 2006	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, u.21 J.	505	20,8%	7	509	21,1%	7	21,4%	21,9%	22,5%	23,2%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	24	4,8%	9	22	4,3%	8	3,3%	2,5%	2,2%	2,7%
Haushalte ohne Kinder	817	76,5%	11	806	26,3%	11	82,9%	79,8%	80,2%	79,7%
Haushalte mit Kindern	251	23,5%	8	251	23,8%	8	17,1%	20,2%	19,8%	20,3%
Alleinerziehende Haushalte	32	12,8%	5	32	12,8%	5	20,1%	18,0%	15,7%	15,6%
alleinerzogene Kinder	42	10,1%	3	43	10,3%	3	15,3%	15,5%	13,5%	13,6%
Arbeitslose Bevölkerung -alle				28	1,7%	6	2,1%	3,4%	Keine Daten	3,6%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 - 25 Jahre)					0,9%	7	1,3%	1,9%		1,2%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle				23	1,2%	2	1,0%	0,9%	0,5%	0,4%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II unter 18 J.				Haushalte Leistungsempfänger SGB II mit Kindern 2,0%		11	1,7%	0,7%	1,2%	1,1%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		18,6%	9		17,6%	8	25,8%	19,1%	15,7%	15,5%
Fallbezogene Indikatoren										
Von Scheidungs/ Trennung betr. Minderj.		0,2%	3		0,0%	1,0%	0,2%	1,2%	2,8%	---
Jugendgerichtshilfe	8	4,1%	5		2,5%	2	2,8%	2,6%	3,9%	3,2%
Kinderdelinquenz	1	0,3%	5		1,3%	9	0,6%	0,3%	0,6%	0,6%

¹ Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung

² Im Jahr 2006 wurden aufgrund einer Änderung des Meldegesetzes alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, als Haushaltsvorstand gerechnet. Dies führt dazu, dass sich die Anzahl der Haushalte ohne Kinder im Gegensatz zu 2005 um 10.025 erhöht hat. Die Quote der Haushalte mit Kindern wurde durch die höhere Bezugsquelle niedriger. Ein Vergleich zu den Jahren vorher ist somit nicht möglich. In der Folge wurden die Haushaltsdaten generiert, um wieder vergleichbare Werte zu erhalten.

Tabelle 4

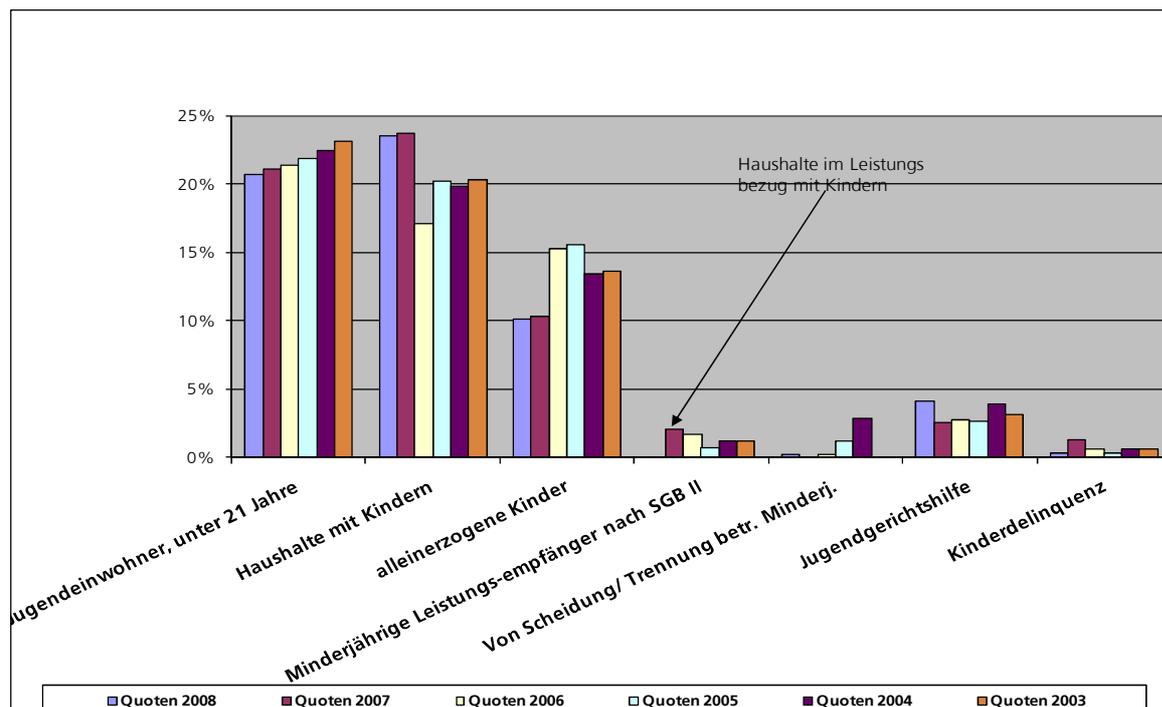


Diagramm 5

Legende – Datenbezugsquellen

In der folgenden Tabelle sind die Bezugsquellen für die Quoten- und Eckwertrechnungen erläutert.

Bevölkerungsbezogene Indikatoren	
Jugendeinwohner, u. 21 J.	Anteil der unter 21jährigen Bevölkerung im Stadtteil an allen Einwohnern im Stadtteil
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	Anteil der nicht deutschen Einwohner unter 21 Jahre im Stadtteil an allen Einwohnern unter 21 Jahre im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte ohne Kinder	Anteil der Haushalte ohne Kinder im Stadtteil an allen Haushalten im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte mit Kindern	Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten in den Stadtteilen/ Ortschaften
Alleinerziehende Haushalte	Anteil der alleinerziehenden Haushalte im Stadtteil an allen Haushalten mit Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
alleinerzogene Kinder	Anteil der alleinerzogenen, minderjährigen Kinder im Stadtteil an allen Minderjährigen (unter 18 Jahre) im Stadtteil/ Ortschaft
Arbeitslose Bevölkerung – alle -	Anteil der arbeitslosen Bevölkerung im Stadtteil an der Gruppe der 15 bis 65 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 – 25 Jahre)	Anteil der jungen Arbeitslosen im Stadtteil an der Altersgruppe der 15 bis 25 Jährigen in den Stadtteilen/ Ortschaften
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	Anteil aller ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Gesamtbevölkerung im Stadtteil/ Ortschaft - in 2007 standen nur die Haushalte im Leistungsbezug mit Kindern unter 15 Jahren für die Auswertung zur Verfügung.
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	Anteil der Minderjährigen ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Altersgruppen der unter 18 Jährigen (Minderjährigen) im Stadtteil/ Ortschaft
Bevölkerungsbewegung – Fluktuation	Ergebnisse des Natürlichen Saldos (Geburten-/Sterberate), des Wanderungssaldo (Zu- und Wegzüge) und der Fluktuationsrate insgesamt in den Stadtteilen/Ortschaften. Erläuterungen siehe im IBÖ Bericht 2003
Fallbezogene Indikatoren	
Von Scheidung/ Trennung betr. Minderj.	Anteil der alleinerzogenen Kinder im Stadtteil an allen minderjährigen (unter 18 Jahre) Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
Jugendgerichtshilfe	Anteil der Jugendgerichtshilfefälle im Stadtteil je 100 der 14 bis unter 21 jährigen jungen Menschen im Stadtteil/ Ortschaft
Kinderdelinquenz	Anteil der Strafmündigen (unter 14 Jahre) im Stadtteil an allen unter 14 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Weitere Faktoren	
Stellen der Schulsozialarbeit ²	Anzahl der aller Stellen der Schulsozialarbeit im Sozialraum je 100 der 6 bis unter 16 Jährigen im Sozialraum
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit ¹	Anzahl der stadtteilbezogen zuordenbaren Stellen im Sozialraum je 100 der 6 bis unter 21 Jährigen im Sozialraum
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst ¹	Eckwert aller Stellen im Sozialraum je 1000 der unter 21 Jährigen im Sozialraum

Tabelle 5